

# Die Stadtviertel ganz neu entdeckt: Hier blüht die Nachbarschaft auf

**Paderborner Quartiere:** Gegen die Anonymität der Großstadt gibt es eine Gegenbewegung. Teils kommt sie aus den Vierteln selbst, teils wird sie angekurbelt. So fördert das Land aktuell ein zweijähriges Modellprojekt zur Quartiersarbeit in Paderborn an zwei Schwerpunkten, auf der Lieth und im Riemekeviertel. Aber auch im Rest der Stadt tut sich derzeit viel

## Wo die frischen Ideen nur so sprudeln

**Paderborn-Ost:** Der junge Verein spricht die Nachbarn zwischen Detmolder und Driburger Straße an. Die Resonanz ist riesig und ermuntert inzwischen zahlreiche Aktive zu immer neuen Unternehmungen. Treffpunkt der Initiative ist das St. Vincenz Altenzentrum

Barbara Isenberg hält es mit dem Künstler Joseph Beuys: „Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen“, hatte der Mann mit dem Filzhut seinerzeit gesagt. Ihre Zukunft, das ist für Barbara Isenberg eine „liebens- und lebenswerte Nachbarschaft“ im Paderborner Osten, der Wohngegend zwischen der Detmolder und der Driburger Straße.

Dort hat sich im Laufe des letzten Jahres mit viel Schwung der Verein „Nachbarschaft

Paderborn Ost“ etabliert. Als einer der jüngsten Sprösslinge in der Paderborner Quartierslandschaft hat er zwei ältere Wurzeln, von denen die eine bis in die Siebziger Jahre zurück reicht, zum „Bürgerverein Benhauser Feld“. Den nämlich reaktivierten einige junge Familien um den heutigen Vorsitzenden der „Nachbarschaft Paderborn Ost“, Daniel Pohl, und Stellvertreterin Eva Albers vor zwei Jahren, als es vor allem um wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ging.

Schließlich entschlossen sie



Beim Stadtteilspaziergang: Laufen kommen sich die Menschen aus der Nachbarschaft im Paderborner Osten näher.

sich, ihr Engagement auf breitere Füße zu stellen und luden sämtliche Nachbarn des Viertels zu einer ersten Info-Veranstaltung in Sachen Quartiersentwicklung ein. „Mehr als 100 Interessierte kamen da auf einmal zusammen“, berichtet Barbara Isenberg von dem erfolgreichen Auftakt. Auch sie, mit ihrer Familie schon seit 1987 im Viertel ansässig, stieß zu der Initiative, aus der binnen weniger Monate ein Verein mit nun schon 50 Mitgliedern geworden ist.

Die Ideen sprudeln seitdem nur so: Es gibt ein Strick-Kaf-

fee, gemeinsame Wandertouren, Feste, Flyer, offene Gärten und eine eigene Homepage. Die soll zur Plattform für die Kommunikation untereinander ausgebaut werden: Zum Beispiel mit einer Tausch- und Hilfebörse für den Einkaufsservice für Senioren oder jugendliche Babysitter.

Derzeitiger Treffpunkt der Initiative ist das ehemalige Café im St. Vincenz-Altenzentrum. Im Stil der Siebziger Jahre eingerichtet kommt es besonders beim Nachwuchs auch stilistisch gut an. Auf der To-Do-Liste stehen aber auch einige

Bänke fürs Viertel und andere Aktionen zur Verschönerung. Barbara Isenberg: „Ansonsten mangelt es im Viertel an Orten der Kommunikation.“

Inhaltlich profitiert habe man durchaus, so Barbara Isenberg, von der Unterstützung durch die Stadt Paderborn. So hätten zwei Mitglieder des Vereins an einer Fortbildung unter dem Stichwort „Erfahrungswissen für Initiativen“ teilgenommen. Barbara Isenberg: „Da haben wir erst gemerkt, dass wir mit unserer Nachbarschaftsinitiative offene Türen einlaufen.“ (ig)

## Mu

**Kaukenberg-G**  
Stad

Die Kaukenberg schaft hatte v an ein großes Ma Problem-Image eine len Migranten au schiedlichen Länder ten, noch relativ jun teils. Inzwischen si tiv-Schlagzeilen selte den – was womöglid Verdienst der schaftsinitiative ist, c rer Gründung 2003 :